

INTERVIEW

Bürgerschaftliches Engagement fördern

Der Würselener Verein „Herzabdruck“ will gezielter helfen - Fragen an Philipp Kersting

WÜRSELEN. Er hatte Zeit und wollte sich schnell mal ehrenamtlich engagieren. Ohne sich zu verpflichten. Philipp Kersting (43), leitender Angestellter und Familienvater, suchte im Internet nach einem Angebot. Weil er nichts fand, gründete er den Verein „Herzabdruck“. Jetzt will er Würselener Vereine begeistern und die Würselener Bevölkerung dazu. Was steckt hinter der Idee? Wer profitiert? Conny Stenzel-Zenner fragte nach Hintergründen und wagte den Blick in die Zukunft.

Mit Herzabdruck soll bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke gefördert werden. Was bedeutet das?
Philipp Kersting: Wir wollen ehrenamtliches Engagement ganz einfach möglich machen. Dazu wird es im Internet eine Plattform geben, auf der gemeinnützige Vereine und Organisationen Engagement-Einsätze anbieten. Und wo diejenigen, die ihre Zeit verschenken wollen, ohne sich lange zu binden, solche Einsatz-Möglichkeiten finden. Mittels PC oder Smartphone wird das alles unter www.helptoday.de zu finden sein.

Es gibt mehr als 240 Vereine in Würselen. Wie wollen Sie die erreichen? Was sollen die anbieten?



Philipp Kersting will mit dem Verein „Herzabdruck“ einen sicht- und spürbaren sozialen Fußabdruck hinterlassen“.

FOTO: TOBIASWEBER

Philipp Kersting: Wir haben alle angeschrieben und sie gebeten, am Dienstag, 12. Mai, um 19 Uhr bei der Auftaktveranstaltung dabei zu sein. Wegen der Ausbreitung des Corona-Virus werden wir ein Online-Meeting veranstalten. Es ist sehr wichtig, dass sich Interessierte unter veranstaltung@herzabdruck.org anmelden, damit rechtzeitig die Einladung in den virtuellen Raum verschickt werden kann. Vereine und Organisationen sollen Kurzzeit-Einsätze anbieten, die sie selbst entlasten und neuen Freiwilligen einen Einblick in ihre Arbeit ermöglichen. Herzabdruck unterstützt mit der Initiati-

ve „helptoday“ kostenfrei gemeinnützige Organisationen und Vereine, freiwillige Helfer zu finden. Dazu wird es gemeinsam mit der Stadt Würselen am Freitag, 30. Oktober, eine Engagementmesse im Städt. Gymnasium geben.

Wer kommt?

Philipp Kersting: Schülerinnen und Schüler kommen, damit sie für das Ehrenamt begeistert werden können. Vereine und Organisationen kommen, um kurzzeitiges Ehrenamt anzubieten. Freiwillige kommen in allen Altersstufen, die ehrenamtlich flexibel helfen wollen. Und wir als Verein sind natürlich auch

da und bringen gemeinsam mit Kooperationspartnern, wie z.B. der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, auf der Engagementmesse alle zusammen.

Ehrenamt wird immer gesucht. In Deutschland engagieren sich rund 31 Millionen Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl. Was ist neu an der Idee des Vereins Herzabdruck?

Philipp Kersting: Wir möchten kurzzeitigen Engagement-Einsätzen ohne Verpflichtung den Weg ebnen. Wir haben uns Statistiken angeschaut und gesehen, dass 59 Prozent aller nicht Engagierten zu einem En-

gagement bereit wären. Dass 76 Prozent der noch nie Engagierten das Zeitproblem als Gegenargument nennen. Und dass sich 59 Prozent aller Freiwilligen wünschen, besser über die Gelegenheit zum Engagement informiert zu werden. Das alles vereinen wir jetzt und wollen denen, die sich noch nicht ehrenamtlich engagieren, die Gelegenheit geben, den Spaß am gesellschaftlichen Engagement zu finden.

Herzabdruck soll erleichtern, dass jeder seinen sozialen Fußabdruck hinterlassen lassen kann. Wie soll das denn ganz konkret aussehen?

Philipp Kersting: In Anlehnung an den ökologischen Fußabdruck, den wir so klein wie möglich halten wollen, möchten wir den sozialen Fußabdruck so groß wie möglich gestalten. Dazu müssen wir Würselener nicht über die Stadtgrenzen hinaus schauen, weil es in Würselen genug zu tun gibt. Wir könnten Flüchtlingen helfen, bei uns anzukommen. Wir könnten im Altenheim vorlesen, damit die Bewohner eine Abwechslung haben. Wir könnten bei caritativen Einrichtungen helfen und lernen oder wir könnten Trainer in Sportvereinen entlasten. Wir könnten, wir könnten... Und gemeinsam machen wir das.